

Lutz Katschner und René Burghardt schließen den Band ab mit der Frage des „Stadtklimas für eine nachhaltige Entwicklung von Ho Chi Minh City“ bei zunehmenden thermischen und lufthygienischen Belastungen. Sie erstellen eine Klimafunktionskarte der Stadt als Grundlage für eine zukünftige Entwicklungsplanung. Planungsfehler der Vergangenheit könnten so vermieden werden und stadtklimatische Grundlagen für die weitere Planung und Bebauung werden aufgezeigt.

Die einzelnen Aufsätze zu Saigon sind wie verschiedene Mosaiksteine, die einerseits viele Details zum heutigen Saigon, der Megastadt Ho Chi Minh City, in Zeiten der Globalisierung und des ökonomischen und sozialen Wandels aufzeigen, und andererseits in ihrer Zusammenschau einen guten Überblick und Zugang zu der Stadt Saigon eröffnen. Die Autoren setzen sich mit ihren Themen jeweils auf individuelle Art und Weise auseinander und nutzen dabei die persönlichen Erfahrungen aus ihrem Leben in Saigon. Gleichzeitig zeigen die Aufsätze auch Ansätze zu einer Auseinandersetzung mit den Problemen der Megastadt wie auch mögliche Lösungsansätze und -wege auf. Die Zusammenarbeit vietnamesischer Behörden und Institutionen mit ausländischen Institutionen, hier im vorliegenden Band im Rahmen der vietnamesischen-deutschen Zusammenarbeit, zeigt Möglichkeiten, im 21. Jahrhundert in Kooperation an Problemlösungen zu arbeiten.

Heinz Gödde

Maurice Baker:

The Accidental Diplomat.

The Autobiography of Maurice Baker

Singapur: World Scientific Publishing, 2014. 256 S., GBP 18,00

„The Accidental Dipomat“ ist die Autobiographie des Akademikers Maurice Baker, Sohn eines britischen Vaters und einer indischen Mutter, der einer der ersten Diploma-

ten des neu gegründeten Staates Singapur wurde. Das Werk umfasst die persönliche Lebensgeschichte des Autors sowie die politischen Geschehnisse in der Region von 1942 bis heute. Die Autobiographie ist in zwei Teile gegliedert: die Zeit vor Beginn seines diplomatischen Dienstes und die Zeit danach.

Der erste Teil des Buches beginnt mit dem Einmarsch der Japaner und einer lebendigen Beschreibung der Zeit, die Baker während der japanischen Besatzung auf der Farm des Vaters verbrachte. In Form von Tagebucheinträgen wird sehr gefühlvoll aus der Sicht eines Jungen über das Leben in Britisch-Malaysia während der letzten Kriegsjahre berichtet. In den Tagebucheinträgen erfährt der Leser nicht nur persönliche Geschichten aus dem Leben von Maurice Baker, sondern ebenfalls viel über die damaligen politischen Verhältnisse in der Region.

Im August 1947 ging Baker dann als Stipendiat nach London, wo er einen Abschluss in englischer Literatur machte und Reisen in verschiedene Länder Europas unternahm. Baker berichtet über die damaligen politischen Verhältnisse und die kulturellen Unterschiede zu seiner Heimat. Im Jahr 1952 kehrt Baker mit seiner Frau nach Singapur zurück, das inzwischen wieder unter britischer Herrschaft ist. Auf Grund seiner politischen Aktivitäten als Student in London hat Baker zunächst Probleme, seinen Beruf als Englisch-Lehrer in Singapur auszuüben. Er findet jedoch schließlich eine Stelle an einer Schule in Singapur und erhält später ein Angebot, in der Fakultät für Anglistik an der University of Malaya in Singapur zu unterrichten. Im Jahr 1959 wird Singapur eine selbstregierte Kronkolonie unter Regierung der People's Action Party (PAP). Die Konflikte zwischen den universitären Eliten und der Politik nehmen in dieser Zeit zu.

Im zweiten Teil des Buches berichtet Maurice Baker über sein Leben als Diplomat des im Jahr 1963 unabhängig gewordenen Staates Singapur. Von 1967 bis 1969 war Baker als Hochkommissar in Indien eingesetzt.

An Hand von kleinen Anekdoten berichtet er über die Antrittsbesuche bei den Vertretern verschiedener Länder. Anschließend erfolgt eine sehr anschauliche Darstellung der indischen Kultur und Gesellschaft aus Bakers Sicht. Mit großem Respekt berichtet Baker über seine Begegnungen mit Indra Gandhi.

Auf den Einsatz in Indien folgen Stationen in Malaysia, den Philippinen und dann nochmals in Malaysia. Während seines ersten Einsatzes in Malaysia erlebt Baker die Zeit der Rassenunruhen. Die alten Kontakte aus der College-Zeit in Britisch-Malaysia helfen ihm, die Situation besser zu verstehen und die Lage zu entspannen. Die politischen Schwierigkeiten zwischen Singapur und Malaysia werden detailliert dargestellt. Während Baker auf den Philippinen eingesetzt ist, stehen diese unter der Herrschaft des Präsidenten Ferdinand Marcos. Baker berichtet über die politischen Spannungen auf den Philippinen.

Maurice Bakers Autobiographie bietet neben interessanten Anekdoten über sein Leben eine sehr anschauliche Darstellung der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in der Zeit von 1947 bis 1988 in Asien und Teilen Europas.

Das Werk von Maurice Baker ist gut zu lesen und für Leser zu empfehlen, die eine anschauliche Darstellung der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse dieser Zeit suchen. Baker schreibt lebendig und reichert seine Lebensgeschichte mit Gedichten und Anekdoten an, die das Lesen sehr abwechslungsreich und unterhaltsam machen. Lediglich eine tabellarische Übersicht der politischen Ereignisse wäre eine sinnvolle Ergänzung für das Buch gewesen.

Kathrin Neunteufel

Ronald A. Lukens-Bull:
**Islamic Higher Education in
 Indonesia. Continuity and Conflict**

Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2013.
 212 S., GBP 60,00

Unter der Präsidentschaft von Jokowi befindet sich zurzeit das islamische Hochschulwesen in Indonesien im Umbruch. Im Zuge seines Credo eines benötigten „mental change“ in seinem Land erhob Jokowi im Dezember 2014 neun staatliche islamische Colleges in den Rang islamischer Institute sowie drei islamische Institute in den Rang islamischer Universitäten. Dadurch wurde das Machtverhältnis innerhalb des dreigliedrigen islamischen Hochschulwesens zugunsten der größeren, bedeutenderen Institutionen gestärkt. Das 1945 gegründete staatliche islamische Hochschulwesen (System Perguruan Tinggi Agama Islam Negeri, PTAIN), besteht aus drei Subinstitutionen: Staatlichen islamischen Hochschulen (Sekolah Tinggi Agama Islam, STAIN), die einem College ähneln und aus nur zwei Fakultäten bestehen; Staatlichen islamischen Instituten (Institut Agama Islam Negeri, IAIN), die über mindestens vier Fakultäten aus den Bereichen Islamische Mission (Dakwah), Islamische Pädagogik (Tarbiyah), Islamisches Recht (Syariah), Islamische Zivilisation (Adab) und Islamische Theologie (Ushuluddin) verfügen; sowie Staatlichen islamischen Universitäten (Universitas Islam Negeri), die zusätzlich über nicht-religiöse Fakultäten, wie etwa Medizin oder Psychologie, verfügen.

Das PTAIN ist seit seiner Gründung ein wichtiger Pfeiler im Diskurs um die Zukunft des indonesischen Islam. Die Lehrpläne definieren die islamische Orthodoxie, die Institutionen agieren als Vermittler zwischen den verschiedenen Strömungen innerhalb der muslimischen Gemeinschaft sowie zum westlichen Verständnis von Wissenschaft. Dabei steht das PTAIN unter dem Druck, einerseits religiöses Wissen vermitteln zu wollen, andererseits die Studenten für den modernen Arbeitsmarkt rüsten zu müssen.